

## Bodenbeschichtung Verarbeitungsanleitung

Zur Beschichtung von Böden bei Kühlfahrzeugen, Container, Verkaufsfahrzeuge, Wohnwagen, Wohnmobilen usw. auf Holz, Aluminium, grundierten Stahlblechen und Polyester.  
Kann mit Lebensmittel in Kontakt kommen, abriebbeständig und ist geprüft bis  $-30^{\circ}\text{C}$ .

### **Varianten der Beschichtung**

1. **glatte Bodenbeschichtung** (Körapur 689 und Körabond HG 74 E, ggf. Farbchips)
2. **Beschichtung mit rutschhemmender Versiegelung** (Körapur 689 und Körapur 690)
3. **Beschichtung mit Einstreumaterial und Versiegelung**  
(Körapur 689 + Einstreumat. + Körapox BS 85)
4. **rutschhemmende Versiegelung von GFK- oder glatten Alu-Böden** (Körapox BS 90)

Darauf achten, dass auf einem Boden nur die gleiche Charge verarbeitet wird.

### **Arbeitsvorbereitung**

Die zu beschichtende Fläche muss waagrecht ausgerichtet, staubfrei, fettfrei und trocken sein.  
Die Untergründe müssen so vorbereitet werden, dass eine gute Haftung zustande kommen kann.

Unbeschichtete Holzplatten bis 12 % Feuchtigkeit können direkt mit Körapur 689 beschichtet werden, wenn eine höhere Holzfeuchtigkeit gemessen wird muss das Holz mit Körapox BS 85 grundiert werden.

Beschichtete Holzplatten (Siebdruck) müssen bis auf das Holz geschliffen werden. Plattenstöße sind mittels Nut und Feder und durch kraftschlüssiges Kleben zu verbinden, ggf. muss ein Glasfasergewebestreifen zur Verhinderung von Rissen und Abzeichnungen eingelegt werden. Löcher und Vertiefungen vorher verspachteln, z.B. mit Körapur 666.

Polyester muss gut angeschliffen werden. Polyester kann Trennmittel enthalten, dann muss die Fläche gesandstrahlt werden.

Edelstahl- und glatte Alu- Flächen reinigen mit Körasolv PR dann anschleifen oder Sandstrahlen

Grundierte Stahlbleche sind bei einer Beschichtung mit Körapur 689 mit Körasolv PR zu reinigen und danach mit einer dünnen Schicht Körapur 666 als Haftvermittler zu überziehen.

Auftragsmenge ca. 100-200 g/m<sup>2</sup>. Bei einer rutschhemmenden Versiegelung mit Körapox BS 90 ist das Blech vorab mit Körasolv PR zu reinigen.

Bei der Reparatur von älteren Böden ist der Vorbehandlung des Untergrundes besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Gute Ergebnisse werden durch Sandstrahlen erzielt.

### **Beschichtung mit Körapur 689**

- Die 12 kg A-Komponente mit den 3 kg B-Komponente (Mischeinheit) mittels Rührgerät (ca. 400 Upm) gründlich ca. 3 min. mischen.
- die gemischte Masse in ein anderes, sauberes Gefäß umgießen und nochmals gut umrühren. Nur aus dem zweiten Gefäß heraus verarbeiten.  
Der gesamte Mischvorgang darf nicht mehr als etwa 5 – 8 min dauern.
- Eine Mischeinheit Körapur 689 = 15 kg entspricht bei 3 – 4 mm Schichtdicke ca. 3 m<sup>2</sup> Bodenfläche. Diese Fläche am Boden markieren und das angemischte Material in 2 großen Teilmengen sofort ausschütten und mit Zahnpachtel verteilen.

Körapur 689 muss innerhalb von max. 15 min. angemischt und verarbeitet sein.  
Damit ist ein optimaler Verlauf gegeben, je höher die Schichtdicke, desto besser ist der Verlauf.  
Körapur 689 kann auch durch Zugabe von ca. 10 % Körasolv PR verdünnt werden.  
Zu zweit arbeiten, einer mischt, einer beschichtet.

Die so beschichtete Fläche ist nach 6 – 8 Std. begehbar und nach 24 – 36 Std. befahrbar.  
Hohe Temperaturen beschleunigen die Härtung, niedrigere verlangsamen sie.

Nach der Glattbeschichtung mit Körapur 689 kann durch überrollen mit Körapur 690 oder einstreuen von Quarzsand oder Korund eine griffige rutschhemmende Fläche erzeugt werden.

### **Glatte Bodenbeschichtung (Variante 1)**

Nach dem o.g. beschichten mit Körapur 689 wird Körabond HG 74 E als transparente Versiegelung auf die völlig durchgehärtete Grundbeschichtung Körapur 689 aufgetragen. Zur dekorativen Verbesserung können vor der Versiegelung PVAc Chips in die härtende Beschichtung Körapur 689 eingestreut werden. Als Auftragsgeräte eignen sich Lammfellrollen.  
Körabond HG 74 E mit ca. 10% Körasolv PR verdünnen.  
Körabond HG 74 E verbessert die Verschleißfestigkeit der eingestreuten PVAc Chips.

### **Bodenbeschichtung mit rutschhemmende, quarzsandhaltige Versiegelung (Variante 2)**

Diese Form der Beschichtung spart einen Arbeitsgang und zeichnet sich durch eine sehr gleichmäßige Optik aus.

Nach Aushärtung der Grundbeschichtung Körapur 689 die quarzsandhaltige Versiegelung Körapur 690 – Harz und Härter im Gewichtsverhältnis 3:1 intensiv mittels Rührgerät (ca. 400 UpM) mischen. Masse in ein anderes Gefäß umfüllen und in diesem nochmals mischen. Anschließend mit einer Struktur-Schaumwalze gleichmäßig auf den Untergrund aufrollen. Je nach gewünschter Struktur beträgt der Verbrauch ca. 600 – 800 g/m<sup>2</sup>. Die so hergestellte Fläche kann nach ca. 24 Stunden begangen und nach ca. 48 Stunden mittels Gabelstapler belastet werden. Zwischen dem Auftrag der Grundbeschichtung Körapur 689 und der Versiegelung Körapur 690 dürfen nicht mehr als 3 Tage liegen. Im Zweifel muss gut angeschliffen werden.

### **Beschichtung mit Einstreumaterial und Versiegelung (Variante 3)**

ca. 1,5 Std. (Temperatur Abhängig) nach dem Auftragen von Körapur 689 kann der Boden mit Einstreumaterial wie Quarzsand grob, mittel, fein oder Korund bestreut werden.

Sie benötigen etwa 0,5 kg/ m<sup>2</sup> Einstreumaterial.

Nach dem Abbinden der Grundbeschichtung Körapur 689 (ca. 8 Stunden) das überschüssige Einstreumaterial abfegen. Körapox BS 85 Komponente A und B im Mischverhältnis von 4:1 nach Gewicht mittels Rührgerät (ca. 400 Upm) intensiv mischen, danach in ein anderes, sauberes Gefäß umfüllen und nochmals mischen. Gemischtes Material mit Lammfellrolle gleichmäßig auftragen.

Nach ca. 18 Stunden können die Flächen begangen werden.

Zwischen Beschichtung und Versiegelung soll nicht mehr als 24 Stunden Zeitdifferenz sein.

### **Rutschhemmende Versiegelung von GFK- oder glatten Alu-Böden (Variante 4)**

Die quarzsandhaltige Versiegelung Körapox BS 90 im Gewichtsverhältnis 7:1 intensiv mittels Rührgerät (ca. 400 UpM) mischen. Masse in ein anderes Gefäß umfüllen und in diesem nochmals mischen. Anschließend mit einer Struktur-Schaumwalze gleichmäßig auf den Untergrund aufrollen. Je nach gewünschter Struktur beträgt der Verbrauch ca. 800 – 1000 g/m<sup>2</sup>. Die so hergestellte Fläche kann nach ca. 24 Stunden begangen und nach ca. 48 Stunden mittels Gabelstapler belastet werden. Es ist darauf zu achten, dass auf einen Boden nur Ware aus einer Charge verarbeitet wird (Farbabweichungen). Zur Erzeugung einer feinkörnigen Struktur kann dem Gemisch etwa 3-5% Körasolv PR zugesetzt werden.

**!! Produktinformationen und Sicherheitsdatenblätter zu den Produkten beachten !!**

**Liefereinheiten:**

Körapur 689 = 15 kg Mischeinheit im Doppelstockgebilde

Körapur 690 = 6 kg Mischeinheit im Doppelstockgebilde

Körapox BS 85 = 5 kg Mischeinheit im Doppelstockgebilde

Körapox BS 90 = 8 kg Mischeinheit im Doppelstockgebilde

Körasolv PR = 12,5 Liter Flachkanne (Reiniger und Verdünner)

**Verbrauchsmengen:**

Bodenfläche in m <sup>2</sup>	Körapur 689 15 kg ME normale bis starke Belastung *	Körapur 689 15 kg ME geringe Belastung**	Körapur 690 6 kg ME	Körapox BS 85 5 kg ME	Körapox BS 90 8 kg ME
8	3	2	1	1	1
9	3	2	1	1	1
10	3	2	1	1	1
11	4	3	2	1	2
12	4	3	2	1	2
13	4	3	2	1	2
14	5	3	2	1	2
15	5	3	2	1	2
16	5	4	2	1	2
17	6	4	2	1	2
18	6	4	2	1	2
19	6	4	2	1	2
20	7	4	2	2	3
22	7	5	3	2	3
25	8	6	3	2	3

\* Fahrzeuge mit normalen bis starken Belastungen wie z.B. Kühlfahrzeuge

\*\* Fahrzeuge mit geringen Belastungen wie z.B. Verkaufsfahrzeuge und Wohnmobile